

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Beschlaganordnung für einen Flügel eines Fensters, einer Tür oder dergleichen mit einer Treibstange, die von einer Verriegelungsstellung, in der sich der Flügel in einem verriegelten Zustand befindet, in eine Öffnungsstellung, in der sich der Flügel in einem entriegelten Zustand befindet, verschiebbar ist. Weiterhin ist die Erfindung auf ein Fenster oder eine Tür mit einer solchen Beschlaganordnung gerichtet.

[0002] Derartige Beschlaganordnungen werden beispielsweise bei Dreh-, Drehkipp- oder auch Schiebeflügeln eingesetzt. Bei reinen Dreh- oder Schiebeflügeln besteht dabei keine Möglichkeit, eine Lüftung zu erreichen, ohne den Flügel in eine direkte Öffnungsstellung zu bringen, so dass der durch den Flügel von der Außenwelt getrennten Bereich öffentlich zugänglich ist. Bei Dreh-Kippflügeln oder bei reinen Kippflügeln ist zwar die Möglichkeit einer Lüftung in der Kippstellung gegeben, allerdings ist in der Kippstellung zum einen das Einbruchrisiko erhöht und zum anderen ist es beispielsweise bei bestimmten Wetterlagen unerwünscht, den Flügel dauerhaft in der Kippstellung zu belassen. Somit ist bei den bekannten Flügeln eine Dauerbelüftung üblicherweise nicht möglich.

[0003] Es ist eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Beschlaganordnung der eingangs genannten Art anzugeben, bei der auf einfache und sichere Weise eine Dauerbelüftung möglich ist.

[0004] Ausgehend von einer Beschlaganordnung der eingangs genannten Art wird diese Aufgabe erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass die Treibstange über eine Kopplungseinheit mit einem Abdeckelement verbunden ist, das zum Verschließen und Freigeben einer in dem Flügel ausgebildeten Öffnung von einer Schließstellung in eine Freigabestellung umstellbar ist, dass die Treibstange in eine Lüftungsstellung verschiebbar ist und dass beim Verschieben der Treibstange in die Lüftungsstellung das Abdeckelement durch die Kopplungseinheit in die Freigabestellung gebracht wird.

[0005] Ein erfindungsgemäßes Fenster oder eine erfindungsgemäße Tür umfassen einen Flügel und eine an dem Flügel angeordnete erfindungsgemäße Beschlaganordnung, wobei in dem Flügel eine Lüftungsöffnung ausgebildet ist und das Abdeckelement zum Verschließen der Lüftungsöffnung an der Außenseite des Flügels angeordnet ist.

[0006] Mit der Erfindung ist somit eine Dauerbelüftung möglich, ohne dass sich der Flügel in der direkten Öffnungsstellung oder in einer Kippstellung befinden muss. Durch die Betätigung des Abdeckelements über die Treibstange, über die auch die normale Betätigung der Beschlaganordnung zum Verriegeln und Entriegeln des Flügels bzw. zum Umstellen des Flügels in die Kippstellung erfolgt, ist eine sehr einfache und kostengünstige Ausgestaltung der Beschlaganordnung möglich, da nur eine minimale Anzahl von zusätzlichen Bauteilen erforder-

lich ist. Darüber hinaus ist die Bedienung intuitiv, da die Betätigung des Abdeckelements über die gleiche Betätigungseinheit vorgenommen wird, wie die sonstige Bedienung der bekannten oder üblichen Beschlaganordnungen.

[0007] Nach einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung wird beim Verschieben der Treibstange aus der Lüftungsstellung heraus das Abdeckelement durch die Kopplungseinheit und/oder durch ein Federelement in die Schließstellung verbracht. Wird somit ausgehend von der Lüftungsstellung die Treibstange beispielsweise in die Öffnungsstellung, die Verriegelungsstellung oder eine gegebenenfalls vorhandene Kippstellung verbracht, so wird erfindungsgemäß automatisch die in dem Flügel vorgesehene Öffnung wieder durch das Abdeckelement verschlossen. Es sind somit keine zusätzlichen über die normale Bedingung hinausgehenden Handgriffe erforderlich, so dass die Bedienung weiter vereinfacht wird.

[0008] Nach einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist ein Blockierelement vorgesehen, durch das eine Bewegung des Abdeckelements blockiert wird, wenn sich die Treibstange in der Verriegelungsstellung oder in der Öffnungsstellung befindet. Durch das Blockierelement wird somit verhindert, dass bei verriegeltem oder geöffnetem Fenster die Öffnung im Flügel von dem Abdeckelement freigegeben wird. Dies ist insbesondere in der Verriegelungsstellung wesentlich, damit über die im Flügel ausgebildete Öffnung kein Zugang in das Innere des durch den Flügel von der Außenwelt getrennten Raums möglich ist.

[0009] Nach einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung bildet die Lüftungsstellung der Treibstange gleichzeitig eine zweite Verriegelungsstellung der Treibstange. Anders ausgedrückt bedeutet dies, dass mit der Beschlaganordnung zwei verschiedene Verriegelungsstellungen der Treibstange möglich sind, nämlich zum einen die normale Verriegelungsstellung, in der der Flügel geschlossen und verriegelt ist, wobei auch die im Flügel ausgebildete Öffnung durch das Abdeckelement verschlossen ist. Zum anderen existiert eine zweite Verriegelungsstellung, d.h. dass der Flügel auch dann verriegelt ist, wenn sich die Treibstange in der Lüftungsstellung befindet.

[0010] Dies kann beispielsweise dadurch erreicht werden, dass die für die normale Verriegelungsstellung vorgesehenen Verriegelungszapfen auch beim Verschieben der Treibstange in die Lüftungsstelle in an dem zugehörigen Rahmen vorgesehene Schließstücke einfährt, wodurch eine Verriegelung des Flügels erfolgt. Es ist auch möglich, die Schließstücke als doppelseitige Schließstücke auszubilden, die an ihren beiden Enden Riegelaufnahmen für die Verriegelungszapfen besitzen und in einem Mittelbereich ein seitliches Herausfahren der Verriegelungszapfen erlaubt, um eine Drehöffnung des Flügels zu ermöglichen. Ist zusätzlich noch eine Kippstellung vorgesehen, so sind die Schließstücke entsprechend ausgebildet, um auch in der Kippstellung die Verriegelungszapfen wieder freizugeben.

[0011] Nach einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung umfasst die Kopplungseinheit eine Kulissenführung. Die Kulissenführung kann dabei an der Treibstange vorgesehen sein und mit einem mit dem Abdeckelement gekoppelten Steuerelement zusammenwirken. Vorteilhaft ist jedoch die Kulissenführung mit dem Abdeckelement verbunden und wirkt mit einem an der Treibstange vorgesehenen Steuerelement zusammen. Bevorzugt umfasst dazu die Kopplungseinheit ein an der Treibstange angeordnetes und zusammen mit dieser verschiebbares Steuerelement, insbesondere in Form eines Zapfens. Der Zapfen kann dabei als üblicher Verriegelungszapfen, beispielsweise auch als Pilzkopfzapfen ausgebildet sein.

[0012] Nach einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist die Kulissenführung an einem flügelfesten Beschlagteil, insbesondere an einer Stulp-schiene oder an einem Flügelüberschlag, drehbar gelagert. Durch die drehbare Lagerung der Kulissenführung kann das mit diesem verbundene Abdeckelement von der Schließstellung in die Freigabestellung umgestellt werden.

[0013] Bevorzugt umfasst die Kulissenführung einen schräg zur Treibstange verlaufenden Steuerabschnitt mit einer schräg verlaufenden Ausstellkante.

[0014] Beim Verschieben der Treibstange kann in diesem Fall das mit der Treibstange verbundene Steuerelement an die schräg verlaufende Ausstellkante der Kulissenführung anlaufen und eine entsprechende Verschwenkung der Kulissenführung sowie eine entsprechende Bewegung des damit verbundenen Abdeckelements bewirken.

[0015] Vorteilhaft umfasst der Steuerabschnitt eine im Wesentlichen parallel zu der schräg verlaufenden Ausstellkante verlaufende Rückstellkante. Auf diese Weise wird erreicht, dass beim Zurückschieben der Treibstange aus der Lüftungsstellung das Abdeckelement automatisch wieder in die Schließstellung überführt wird.

[0016] Der Steuerabschnitt kann bevorzugt bogenförmig ausgebildet sein, um auf diese Weise den Hub der Bewegung des Abdeckelements zwischen der Schließstellung und der Freigabestellung zu vergrößern.

[0017] Nach einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung schließt sich an den Steuerabschnitt ein im Wesentlichen parallel zu der Treibstange verlaufender Führungsabschnitt an. Der Führungsabschnitt kann dabei eine im Wesentlichen parallel zu der Treibstange verlaufende Haltekante umfassen. Bevorzugt bewegt sich dabei das mit der Treibstange verbundene Steuerelement innerhalb des Führungsabschnitts, wenn die Treibstange zwischen der Verriegelungsstellung und der Öffnungsstellung verschoben wird. Aufgrund der parallelen Anordnung des Führungsabschnitts erfolgt in diesem Fall keine Bewegung des Abdeckelements, so dass dieses in der Schließstellung verbleibt. Gleichzeitig wird durch die Haltekante das Abdeckelement blockiert, so dass es nicht von außen geöffnet werden kann.

[0018] Vorteilhaft ist das Abdeckelement als ausstell-

bare Lüftungsklappe ausgebildet. Die Lüftungsklappe kann dabei insbesondere um die Drehachse der Kulissenführung verschwenkbar sein. Grundsätzlich ist es jedoch auch möglich, dass das Abdeckelement als verschiebbares Abdeckelement ausgebildet ist, das zum Freigeben der in dem Flügel ausgebildeten Öffnung von seiner Schließstellung in die Freigabestellung verschoben werden kann. Auch ein insbesondere paralleles Abstellen oder ein sonstiges Bewegen des Abdeckelements, durch das die Öffnung freigegeben wird, ist grundsätzlich möglich.

[0019] Bevorzugt ist die Lüftungsklappe mit der Kopplungseinheit verbunden, insbesondere einstückig mit der Kopplungseinheit ausgebildet. Dadurch ist eine besonders einfache und kostengünstige Ausbildung der Beschlaganordnung möglich.

[0020] Nach einer weiteren Ausführungsform der Erfindung ist die Treibstange über einen Betätigungsgriff zwischen der Verriegelungsstellung, der Öffnungsstellung und der Lüftungsstellung verschiebbar. Anstelle der Betätigung über einen Betätigungsgriff ist es auch möglich, dass die Treibstange in sonstiger Weise, beispielsweise über einen Elektromotor angesteuert wird. Gegebenenfalls kann die Treibstange auch in eine zusätzliche Stellung, beispielsweise in eine Kippstellung, verschiebbar ausgebildet sein. Ist keine Kippstellung vorgesehen, so kann die Lüftungsstellung die Kippstellung ersetzen, d.h. dass die Lüftungsstellung der Treibstange dann erreicht wird, wenn sich der Betätigungsgriff in der sonst der Kippstellung zugeordneten Position befindet. Es ist jedoch auch möglich, dass die Lüftungsstellung zusätzlich zu einer Kippstellung vorhanden ist und sich beispielsweise dann einstellt, wenn der Betätigungsgriff zwischen der Öffnungsposition und der Kippposition oder zwischen der Öffnungsposition und der Verriegelungsposition befindet.

[0021] Bevorzugt ist die Treibstange von der Verriegelungsstellung über die Öffnungsstellung in die Lüftungsstellung verschiebbar. Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn die Beschlaganordnung anstelle eines Kippöffnens des Flügels eine Lüftungsstellung ermöglicht oder wenn sich die Lüftungsstellung zwischen der Kippstellung und der Öffnungsstellung befindet. Bei diesen beiden Anordnungen bleibt die dem Benutzer bekannte Bedienung weitgehend erhalten, so dass eine intuitive Bedienung möglich ist.

[0022] Weitere vorteilhafte Ausführungsformen der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben.

[0023] Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines Ausführungsbeispiels unter Bezugnahme auf die Zeichnung näher beschrieben; in dieser zeigen:

Fig. 1 eine Teilansicht eines Flügels mit einer erfindungsgemäß ausgebildeten Beschlaganordnung in der Verriegelungsstellung,

Fig. 2 die Beschlaganordnung nach Fig. 1 in der Öffnungsstellung,

- Fig. 3 die Beschlaganordnung nach Fig. 1 und 2 in der Lüftungsstellung,
- Fig. 4 die Position des Betätigungsgriffs entsprechend der Verriegelungsstellung nach Fig. 1,
- Fig. 5 die Position des Verriegelungsgriffs entsprechend der Öffnungsstellung nach Fig. 2,
- Fig. 6 die Position des Verriegelungsgriffs entsprechend der Lüftungsstellung nach Fig. 3,
- Fig. 7 eine perspektivische Darstellung der Beschlaganordnung in der Verriegelungsstellung nach Fig. 1,
- Fig. 8 eine perspektivische Darstellung der Beschlaganordnung in der Lüftungsstellung nach Fig. 3,
- Fig. 9 eine zweite Ausführungsform einer erfindungsgemäß ausgebildeten Beschlaganordnung mit geschlossener Entlüftungsöffnung und
- Fig. 10 die Beschlaganordnung nach Fig. 9 mit geöffneter Entlüftungsöffnung.

[0024] Fig. 1 zeigt einen Flügel 1 eines Fensters, einer Tür oder dergleichen mit einer Stulpschiene 2, durch die eine in der Falzfläche des Flügels 1 ausgebildete Beschlagnut 3 abgedeckt wird, wobei in der Beschlagnut 3 eine in üblicher Weise verschiebbar gelagerte Treibstange 4 angeordnet ist.

[0025] An der Treibstange 4 ist ein als Pilzkopfzapfen ausgebildetes Steuerelement 5 befestigt, das zusammen mit der Treibstange 4 gemäß einem Doppelpfeil 6 verschiebbar ist. Das zapfenförmige Steuerelement 5 ragt durch ein in der Stulpschiene 2 ausgebildetes Langloch 7 hindurch und wirkt mit einer Kulissenführung 8 zusammen, die über eine Schraube 9 an der Stulpschiene 2 befestigt und drehbar um die Schraube 9 gelagert ist. Weiterhin ist die Kulissenführung 8 über einen Steg 10 mit einem Abdeckelement 11 verbunden, wobei der Steg 10 durch eine Öffnung 12 (siehe Fig. 7 und 8) im Überschlag des Flügels 1 hindurchgeführt ist und das Abdeckelement 11 zum Verschließen der Öffnung 12 ausgebildet ist. Bei verschlossener Öffnung 12 liegt das Abdeckelement 11 flächig an der rauminnenseitig gelegenen Außenseite des Überschlags 1 an, wie es in Fig. 1 dargestellt ist.

[0026] Die Treibstange 4 wird über das zapfenförmige Steuerelement 5 und die Kulissenführung 8 mit dem Abdeckelement 11 gekoppelt, so dass die Kulissenführung 8 und das zapfenförmige Steuerelement 5 eine Koppelungseinheit 13 der Beschlaganordnung bilden.

[0027] Die Kulissenführung 8 umfasst einen bogenförmigen, schräg zur Treibstange 4 verlaufenden Steuer-

abschnitt 14 sowie einen sich daran anschließenden parallel zu der Treibstange 4 verlaufenden Führungsabschnitt 15. Der Steuerabschnitt 14 besitzt eine schräg verlaufende, bogenförmige Ausstellkante 16 sowie eine im Wesentlichen parallel dazu verlaufende bogenförmige Rückstellkante 17. Sowohl die Ausstellkante 16 als auch die Rückstellkante 17 gehen in jeweils eine parallel zu der Treibstange 4 verlaufende Führungskante 18, 19 des Führungsabschnitts 15 über, wobei die Führungskante 19 gleichzeitig eine Haltekante für das Abdeckelement 11 und zusammen mit einem die Haltekante 19 bildenden Abschnitt 20 der Kulissenführung 8 ein Blockierelement 21 für das Abdeckelement 11 bildet.

[0028] Im Folgenden wird die Funktionsweise der erfindungsgemäßen Beschlaganordnung anhand der Figuren näher erläutert.

[0029] Befindet sich ein mit der Beschlaganordnung in üblicher Weise gekoppelter Betätigungsgriff 22 in der in Fig. 4 gezeigten Position, so befindet sich die Treibstange 4 in der Verriegelungsstellung, wie sie in Fig. 1 dargestellt ist. In dieser Stellung sind nicht dargestellte, mit der Treibstange 4 verbundene Verriegelungszapfen mit an dem zum Flügel 1 gehörenden Rahmen befestigten Schließstücken in bekannter Weise in Verriegelungseingriff, so dass der Flügel 1 sich in einem verriegelten Zustand befindet.

[0030] Wie aus Fig. 1 zu erkennen ist, ist in dieser Stellung das zapfenförmige Steuerelement 5 am Anfang des Führungsabschnitts 15 zwischen den beiden Führungskanten 18 und 19 angeordnet. Ein Ausklappen des Abdeckelements 11 ist in diesem Zustand nicht möglich, da ein dafür erforderliches Verschwenken der Kulissenführung 8 um die Schraube 9 durch die an dem zapfenförmigen Steuerelement 5 anliegende Haltekante 19 verhindert wird.

[0031] Wird der Betätigungsgriff 22 in die waagerechte Position gemäß Fig. 5 verschwenkt, die einer Drehöffnungsstellung des Flügels 1 entspricht, so wird die Treibstange 4 in Richtung eines Pfeils 23 (Fig. 2) verschoben, bis sie die in Fig. 2 dargestellte Öffnungsstellung einnimmt.

[0032] In dieser Öffnungsstellung sind die nicht dargestellten, mit der Treibstange 4 verbundenen Verriegelungszapfen aus den Schließstücken ausgefahren, so dass der Flügel 1 in üblicher Weise drehgeöffnet werden kann.

[0033] Dabei wird zusammen mit der Treibstange 4 das zapfenförmige Steuerelement 5 in dem Führungsabschnitt 15 entlang der Führungskanten 18, 19 verschoben, bis er die in Fig. 2 dargestellte Position kurz vor Beginn des Steuerabschnitts 14 einnimmt. Auch in dieser Position wird ein Ausklappen des Abdeckelements 11 durch die an dem zapfenförmigen Steuerelement 5 anliegende Haltekante 19 verhindert.

[0034] Wird der Betätigungsgriff 22 weiter in die in Fig. 6 dargestellte nach oben zeigende Position verdreht, läuft das zusammen mit der Treibstange 4 weiter in Richtung des Pfeils 23 verschobene zapfenförmige Steuer-

element 5 an der bogenförmigen Ausstellkante 16 der Kulissenführung 8 an, wodurch die Kulissenführung 8 um die Schraube 9 verschwenkt wird, bis sie die in Fig. 3 dargestellte Position erreicht. Zusammen mit der Kulissenführung 8 wird auch das über den Steg 10 mit der Kulissenführung 8 verbundene Abdeckelement 11 verschwenkt, so dass dieses nach vollständigem Verdrehen des Betätigungsgriffs 22 die in Fig. 3 gezeigte Freigabestellung einnimmt. In dieser Stellung ist die Öffnung 12 nicht mehr durch das Abdeckelement 11 verschlossen, so dass eine Lüftung durch die Öffnung 12 hindurch erfolgt, auch wenn sich der Flügel 1 weiterhin in der geschlossenen Stellung befindet.

[0035] Um eine entsprechende Dauerbelüftung zu gewährleisten, werden die nicht dargestellten, an der Treibstange 4 vorgesehenen Schließzapfen bei einem Überführen der Treibstange 4 von der in Fig. 2 dargestellten Öffnungsstellung in die in Fig. 3 dargestellte Lüftungsstellung in zusätzliche Schließstücke eingeführt, so dass die Verriegelungszapfen mit den Schließstücken in Schließeingriff sind. Die Beschlaganordnung befindet sich somit in einer zweiten Verriegelungsstellung, so dass der Flügel 1 bei ausgeklapptem Abdeckelement 11 zuverlässig verriegelt ist.

[0036] Wird der Betätigungsgriff 22 wieder aus der Position nach Fig. 6 in die Position nach Fig. 5 verschwenkt, wird die Treibstange 4 entgegen dem Pfeil 23 aus der Lüftungsstellung gemäß Fig. 3 in die Öffnungsstellung gemäß Fig. 2 verschoben. Das zusammen mit der Treibstange 4 verschobene zapfenförmige Steuerelement 5 läuft dabei an der bogenförmigen Rückstellkante 17 der Kulissenführung 8 an, wodurch die Kulissenführung 8 und das damit verbundene Abdeckelement 11 um die Schraube 9 zurück in die in Fig. 2 dargestellte Position verschwenkt wird. Nach vollständigem Verdrehen des Betätigungsgriffs 22 in die waagerechte Position gemäß Fig. 5 befindet sich somit das Abdeckelement 11 wieder in seiner Schließstellung, in der die Öffnung 12 verschlossen ist.

[0037] Wird der Betätigungsgriff 22 weiter verdreht, bis er sich in der in Fig. 4 gezeigten Position befindet, wird das zapfenförmige Steuerelement 5 innerhalb des Führungsabschnitts 15 bis in die in Fig. 1 gezeigte Stellung verschoben. In dieser Position ist der Flügel 1 in üblicher Weise wieder verriegelt, wobei gleichzeitig durch die an dem zapfenförmigen Steuerelement 5 anliegende Haltekante 19 gewährleistet ist, dass das Abdeckelement 11 nicht von außen abgehoben und damit die Öffnung 12 freigelegt werden kann.

[0038] Die Fig. 9 und 10 zeigen eine weitere Ausführungsform einer erfindungsgemäß ausgebildeten Beschlaganordnung. Merkmale, die bereits bei der Beschreibung der ersten Ausführungsform verwendet wurden, werden dabei mit den gleichen Bezugszeichen bezeichnet wie in den Fig. 1 bis 8.

[0039] In Fig. 9 ist ein Abdeckelement 11' gezeigt, an dessen unteren Ende eine Kopplungseinheit 13' mit einer Kulissenführung 8' ausgebildet ist. Die Kulissenführung

8' umfasst dabei eine Ausstellkante 16, die mit dem zapfenförmigen Steuerelement 5 zum Ausstellen des Abdeckelements 11' zusammenwirkt. Beim Verschieben der Treibstange 4 von der in Fig. 9 gezeigten Stellung (Verriegelungs- oder Öffnungsstellung) in die in Fig. 10 gezeigte Lüftungsstellung läuft das Steuerelement 5 gegen die Ausstellkante 16 an, wodurch das Abdeckelement 11' um eine Drehachse 24 von der in Fig. 9 gezeigten Schließstellung in die in Fig. 10 gezeigte Freigabestellung verschwenkt wird. Dabei wird das Abdeckelement 11' gegen die Vorspannung eines Federelements 25 gedrückt. Das Federelement 25 ist dabei als Blattfeder ausgebildet, die mit einem Ende an dem Abdeckelement 11' befestigt ist und sich mit dem anderen Ende flügelseitig an einem Halteansatz 26 abstützt. Grundsätzlich kann die Federvorspannung des Abdeckelements 11' auch durch sonstige geeignete Mittel, beispielsweise durch eine um die Drehachse 24 angeordnete Spiralfeder erzeugt werden.

[0040] Beim Zurückschieben der Treibstange 4 von der in Fig. 10 gezeigten Lüftungsstellung in die in Fig. 9 gezeigte Stellung wird die Ausstellkante 16 von dem Steuerelement 5 freigegeben, so dass das Abdeckelement 11' durch das Federelement 25 automatisch von der Freigabestellung in die Schließstellung überführt wird.

Bezugszeichenliste

[0041]

1	Flügel
2	Stulpschiene
3	Beschlagnut
4	Treibstange
5	Steuerelement
6	Doppelpfeil
7	Langloch
8, 8'	Kulissenführung
9	Schraube
10	Steg
11, 11'	Abdeckelement
12	Öffnung
13, 13'	Kopplungseinheit
14	Steuerabschnitt
15	Führungsabschnitt
16	Ausstellkante
17	Rückstellkante
18	Führungskante
19	Führungskante/Haltekante
20	Abschnitt
21	Blockierelement
22	Betätigungsgriff
23	Pfeil
24	Drehachse
25	Federelement
26	Halteansatz

Patentansprüche

1. Beschlaganordnung für einen Flügel (1) eines Fensters, einer Tür oder dergleichen mit einer Treibstange (4), die von einer Verriegelungsstellung, in der sich der Flügel (1) in einem verriegelten Zustand befindet, in eine Öffnungsstellung, in der sich der Flügel (1) in einem entriegelten Zustand befindet, verschiebbar ist,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Treibstange (4) über eine Kopplungseinheit (13) mit einem Abdeckelement (11) verbunden ist, das zum Verschließen und Freigeben einer in dem Flügel (1) ausgebildeten Öffnung (12) von einer Schließstellung in eine Freigabestellung umstellbar ist, dass die Treibstange (4) in eine Lüftungsstellung verschiebbar ist und dass beim Verschieben der Treibstange (4) in die Lüftungsstellung das Abdeckelement (11) durch die Kopplungseinheit (13) in die Freigabestellung gebracht wird.
2. Beschlaganordnung nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass beim Verschieben der Treibstange (4) aus der Lüftungsstellung das Abdeckelement (11) durch die Kopplungseinheit (13) und / oder durch ein Feder-element (25) in die Schließstellung gebracht wird.
3. Beschlaganordnung nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass ein Blockierelement (21) vorgesehen ist, durch das eine Bewegung des Abdeckelements (11) blockiert wird, wenn sich die Treibstange (4) in der Verriegelungsstellung oder in der Öffnungsstellung befindet.
4. Beschlaganordnung nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Lüftungsstellung der Treibstange (4) gleichzeitig eine zweite Verriegelungsstellung der Treibstange (4) bildet.
5. Beschlaganordnung nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Kopplungseinheit (13) eine Kulissenführung (8) umfasst, vorzugsweise dass die Kulissenführung (8) an einem flügelfesten Beschlagteil, insbesondere an einer Stulpschiene (2) oder an einem Flügelüberschlag, drehbar gelagert ist.
6. Beschlaganordnung nach Anspruch 5,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Kulissenführung (8) einen schräg zur Treibstange (4) verlaufenden Steuerabschnitt (14) mit einer schräg verlaufenden Ausstellkante (16) umfasst.
7. Beschlaganordnung nach Anspruch 6,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Steuerabschnitt (14) eine im Wesentlichen parallel zu der schräg verlaufenden Ausstellkante (16) verlaufende Rückstellkante (17) umfasst und/oder dass der Steuerabschnitt (14) bogenförmig ausgebildet ist.
8. Beschlaganordnung nach zumindest einem der Ansprüche 6 oder 7,
dadurch gekennzeichnet ,
dass sich an den Steuerabschnitt (14) ein im Wesentlichen parallel zu der Treibstange (4) verlaufender Führungsabschnitt (15) anschließt.
9. Beschlaganordnung nach Anspruch 8,
dadurch gekennzeichnet ,
dass der Führungsabschnitt (10) eine im Wesentlichen parallel zu der Treibstange (4) verlaufende Haltekante (19) umfasst.
10. Beschlaganordnung nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet ,
dass die Kopplungseinheit (13) ein an der Treibstange (4) angeordnetes und zusammen mit dieser verschiebbares Steuerelement (5), insbesondere in Form eines Zapfens umfasst.
11. Beschlaganordnung nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet ,
dass das Abdeckelement (11) als ausstellbare Lüftungsklappe ausgebildet ist.
12. Beschlaganordnung nach Anspruch 11,
dadurch gekennzeichnet ,
dass die Lüftungsklappe mit der Kopplungseinheit (13) verbunden, insbesondere einstückig mit der Kopplungseinheit (13) ausgebildet ist.
13. Beschlaganordnung nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet ,
dass die Treibstange (4) über einen Betätigungsgriff (22) zwischen der Verriegelungsstellung, der Öffnungsstellung und der Lüftungsstellung verschiebbar ist.
14. Beschlaganordnung nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet ,
dass die Treibstange (4) von der Verriegelungsstellung über die Öffnungsstellung in die Lüftungsstellung verschiebbar ist.
15. Fenster oder Tür mit einem Flügel (1) und einer an dem Flügel (1) angeordneten Beschlaganordnung

nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei in dem Flügel eine Lüftungsöffnung (12) ausgebildet ist und das Abdeckelement (11) zum Verschließen der Lüftungsöffnung (12) an dieser angeordnet ist.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

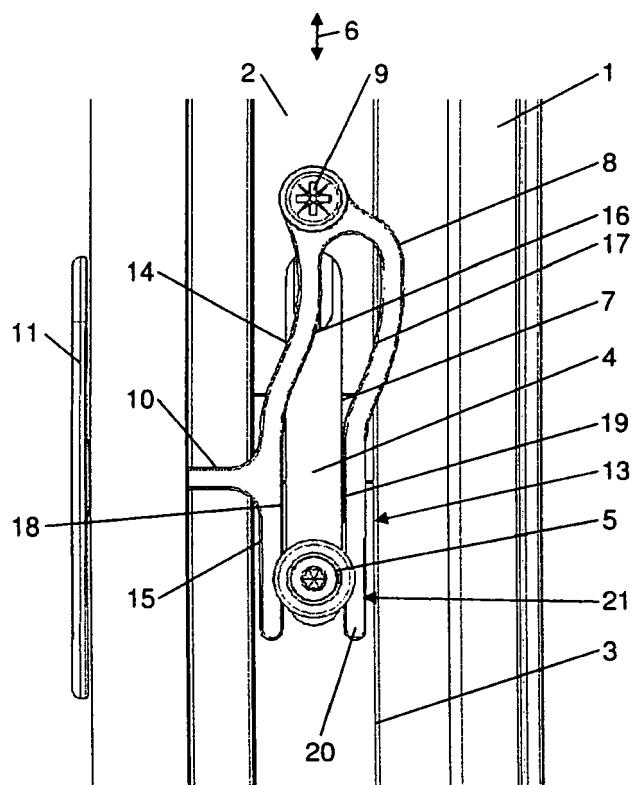


Fig.1

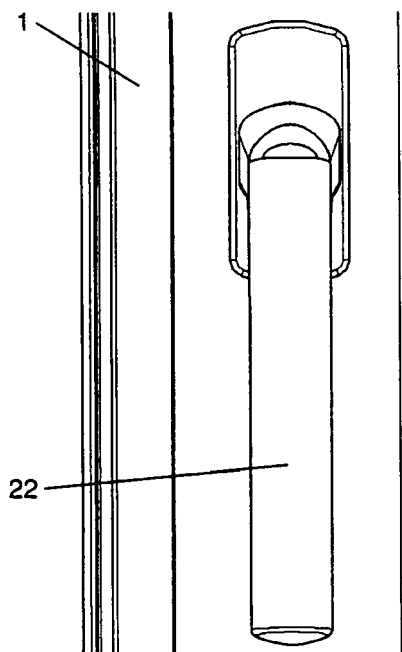
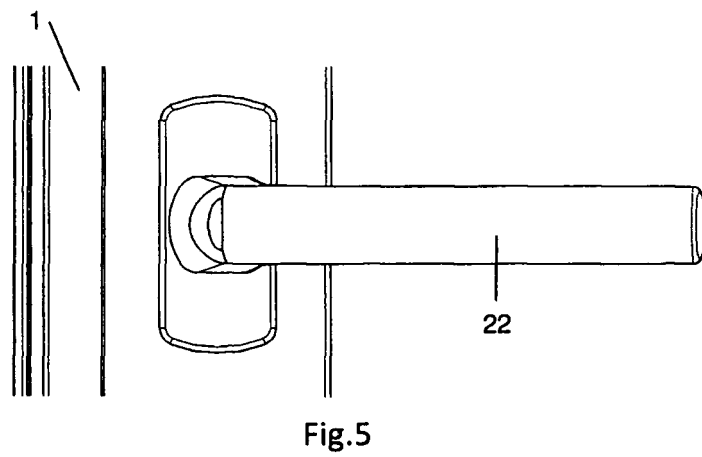
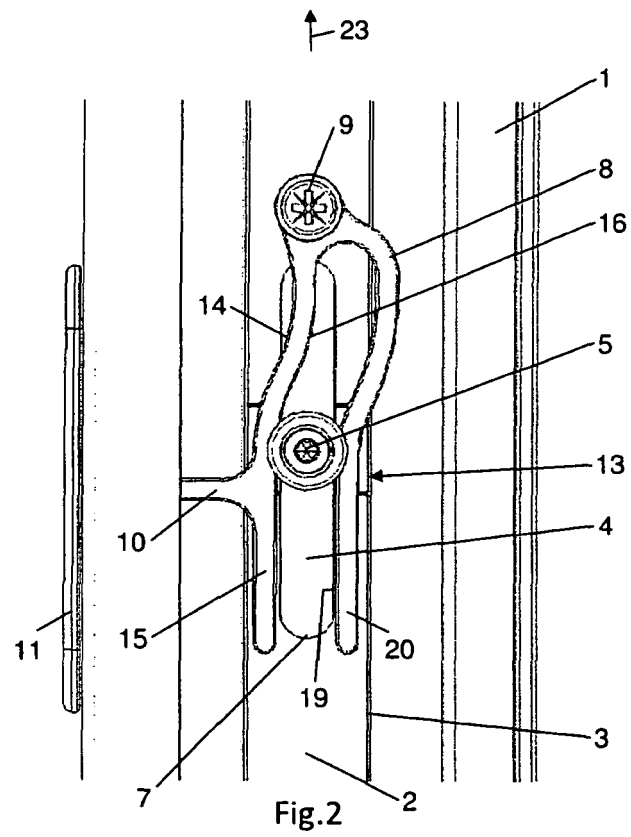


Fig.4



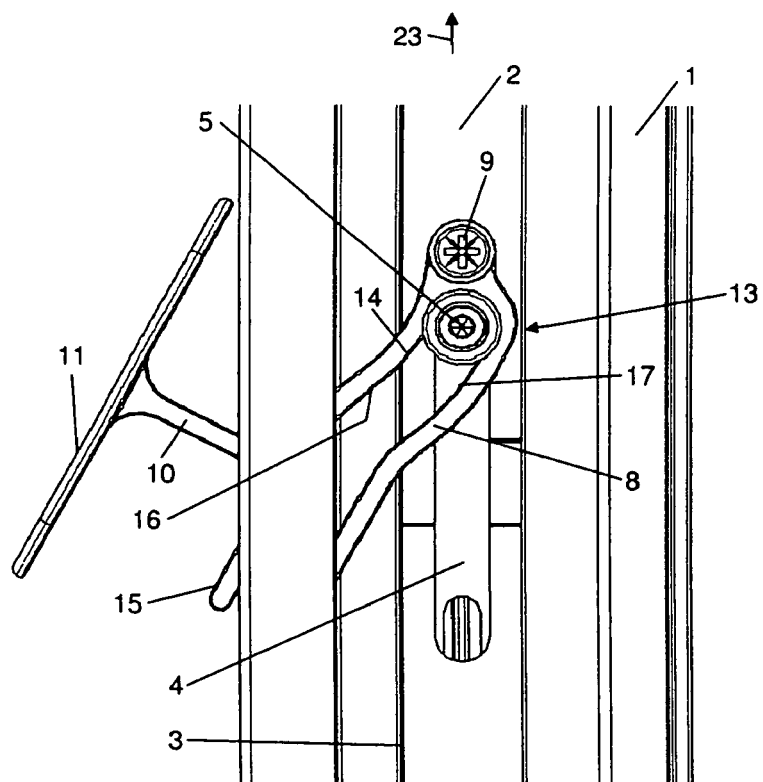


Fig.3

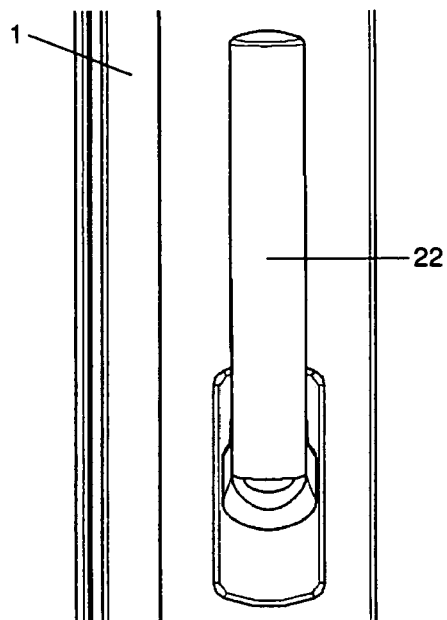
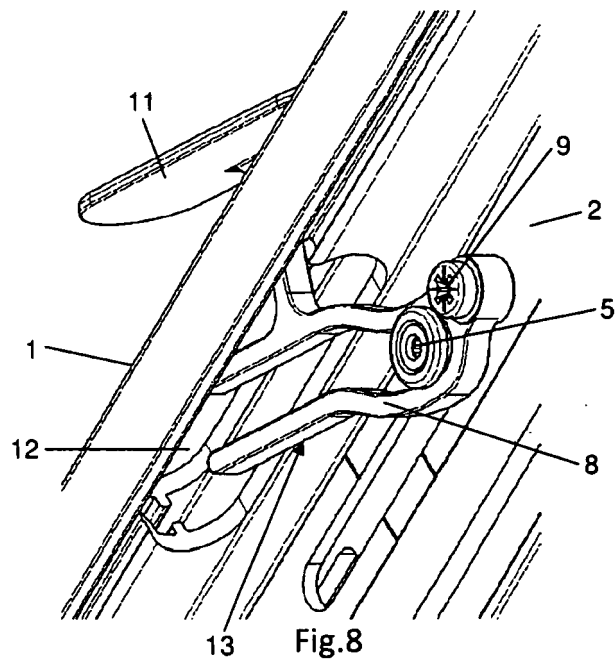
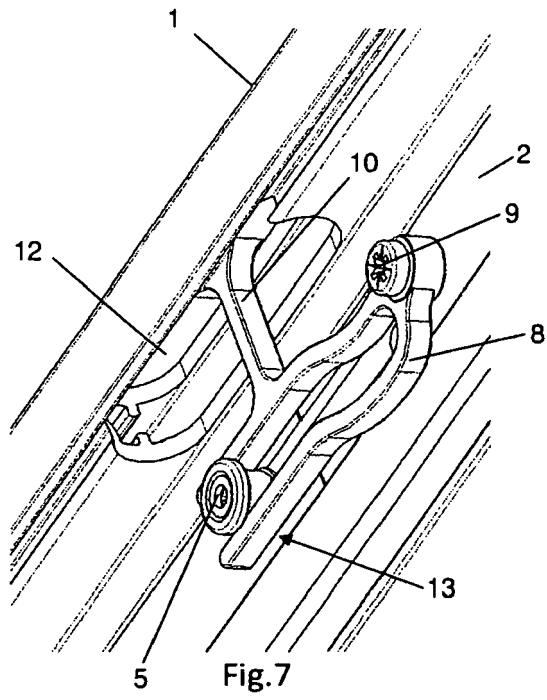


Fig.6



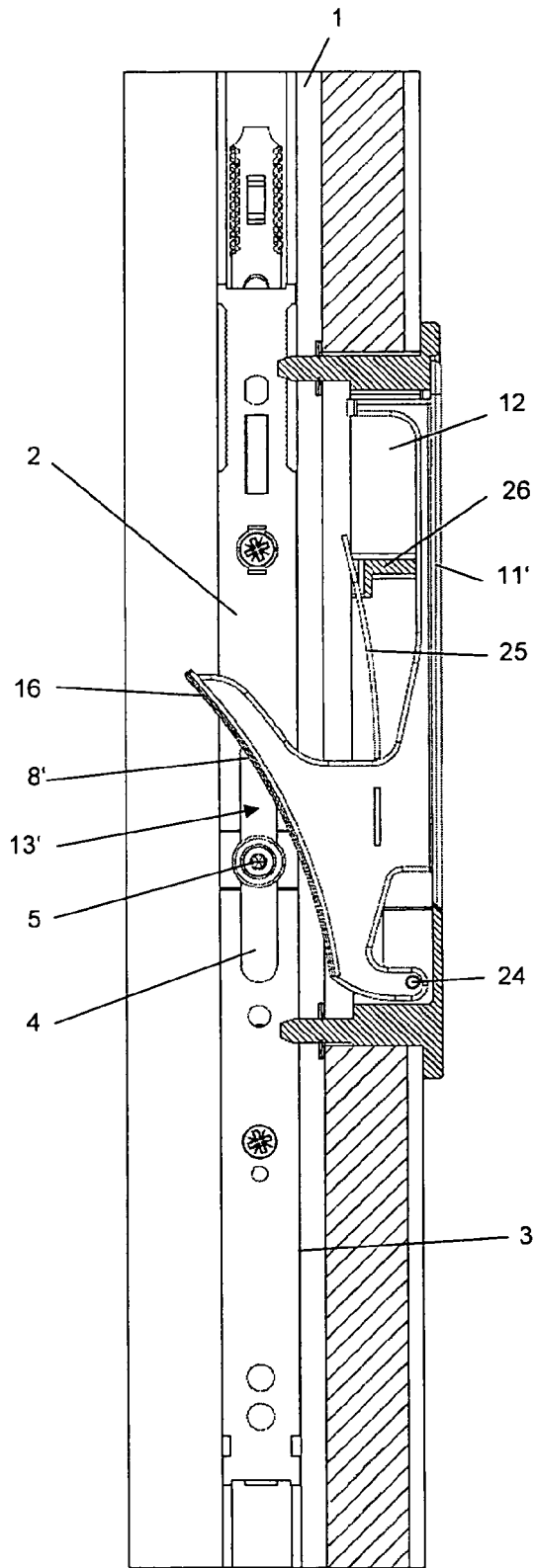


Fig.9

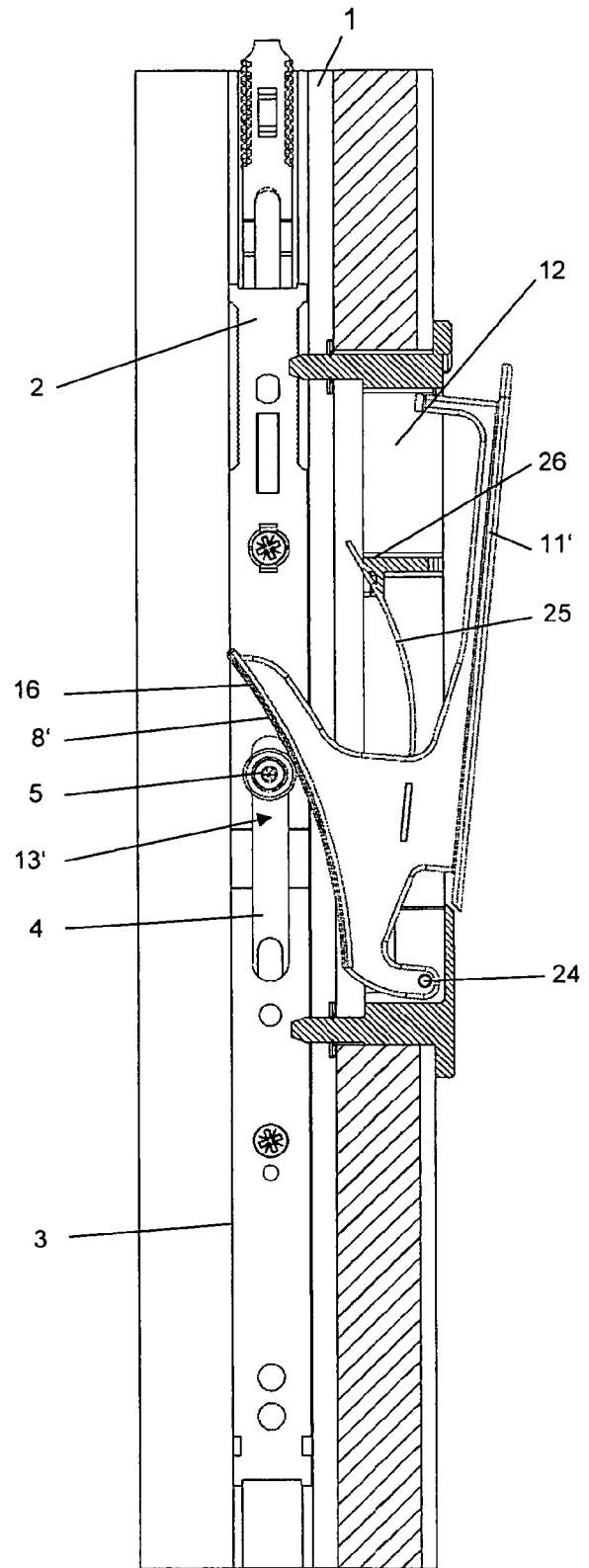


Fig.10